

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

2. Griechisches Italien.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

2. Griechischs Italien.

Quellen: Codex diplomaticus Siciliae ad. *J. de Johanne.*

T. I. Panormi 1743. fol. geht nur bis 1059.

*J. G. Graevii* Thesaurus antiquitatum et historiarum Siciliae  
— cum praef. *P. Burmanni.* 15 Voll. fol.

Raccolta di tutti Scrittori dell' istoria generale del regno di  
Napoli. Napoli 1769. 23 Voll. 4.

Raccoltâ di varie croniche, diari et altri opuscoli così italia-  
ni come latini appartenenti alla storia del regno di Napoli.  
Napoli 1780 f. 5 Voll. 4.

Hilfsbücher: *Angelo di Costanzo* historia del regno di Napo-  
li. In Aquila 1582 fol.

Della istoria civile del regno di Napoli lib. 40 scritti da *P.*  
*Giannone.* neue vermehrte Ausg. Palmyra 1762 4 Voll.  
4. Deutsch: Ulm 1758 — 1771 4. B. 4.

*Aless. di Meo* apparato cronologico agli annali del regno di  
Napoli della mezzana età. Napoli 1785. 4.

18. Während das obere Italien auf eine ganz  
germanische Weise durch einen König, seine Herzöge  
und Grafen regiert wurde, hatte auch das untere und  
mittlere seit 568 seine Herzöge. Neben dem Exarchen 568  
zu Ravenna, der die Regierung von Romagna und dem  
größten Theil des Reichs, der östlich vom adriatischen  
Meer, von Rimini bis Ancona, und westlich von den  
Apenninen begränzt wird, unmittelbar verwaltete,  
gab es Herzöge mit Civil- und Militärgewalt zu Rom,  
Neapel u. s. w., die unter des Exarchen Oberauf-  
sicht

56 I. Unverbundenes Europa, von 486–1096.

sicht standen, und an die Stelle der unter den Kaysern und den Gothen üblichen Correctoren, Consularen und Präsidenten getreten waren. Doch blieb im griechischen Italien darneben die alte Municipalverfassung.

*Baretti Chorographia Italiae medii aevi in Muratorii sec. rerum ital. T. 10.*

Das Loos, das dabey den griechischen Provinzen fiel, war viel ungünstiger, als das der longobardischen. Was die Exarchen und Herzöge nicht für die kaysersliche Kammer oder zu ihrer eigenen Bereicherung erpreßten, das nahm der Tribut an die Longobarden weg, durch welchen sie sich Frieden zu erkaufen suchten, ohne ihn je auf lange Zeit zu erhalten. Mit diesen Erpressungen wechselten Einfälle und Zerstörungen der Longobarden 752 ab, bis sie sich endlich unter Aistulph II. 752 des ganzen mittleren Italiens bis auf den Ducat von Rom bemächtigten.

Ihre Annäherung an Rom ward die letzte Ursache der Zerstörung ihres Reichs durch Carl den Großen; aber nicht zum Vortheil des benachbarten Exarchats, dem von dem untern Italien, seitdem die Franken Besitz von dem Longobardenreich genommen hatten, nichts als Apulien, Calabrien und Sicilien unter der schwachen Abhängigkeit eines Statthalters blieb, den sich überdies die Einwohner dieser Gegenden selbst wählten.

Und



Und auch von diesen Trümmern des ehemaligen Exarchats gieng bald darauf ein beträchtlicher Theil verloren. Schon A. 827 landeten die Araber einmahl nach 827 dem andern auf Sicilien, aus Afrika, von dem Statthalter zu Syrakus, Euphemius, gerufen, und eroberten die Insel nach und nach bis 842. Von dieser 842 Zeit an war das Herzogthum Neapel, der letzte schwache Rest des Exarchats, den Streifereyen und Plünderungen der Araber unaufhörlich ausgesetzt.

### 3. Päpstliches Italien.

Les droits de l'Empire sur l'etat ecclesiastique recherchez et pleinement éclaircis à l'occasion de la dispute de Commacchio (par Muratori) trad. de l'Ital. Utrecht 1713. 4.

(Fontanini) Istoria del dominio temporale della sede apostolica nel ducato di Parma e Piacenza. Rom. 1720 fol.

Borgia Memorie istoriche della Pontificia Citta di Benevento dal Secolo VIII al Secolo XVIII. Rom. 1763. 3 Voll 4.

Die Schenkungsurkunden Ludwigs des Frommen und Heinrichs II sind notorisch unächt.

19. I. Im mittlern Italien machten Aistulph's und Desiderius Eroberungen die erste große Veränderung. Sie brachten Pipin und Carl den Großen in Waffen, und verwandelten den Bischof von Rom in einen Fürsten.

Pipin schenkte der römischen Kirche die Einkünfte von den Ländereyen, welche ehedem die Longobarden dem Exarchat, und er wieder den Longobarden abge-